

Wöchentliche Beilage ju über hundert angesehenen deutschen Zeitungen. \* 29. Jahrg. Cepedition und Annoncen Annahme: Charlottenburg bei Berlin, Berlinerfir. 40. (Much durch alle größeren Unnoncen Bureaus.)

# Die Franzosenuhr. Ein Kriegsroman von Alwin Admer.

Untätig ftand das ichlante Madchen am Bedenzaun und fab in das Land hinaus. Die Gegner hatten nach einer furgen Baufe Die Gegner hatten nach einer turzen Pause das Feuer wieder aufgenommen, und manch unheimliches Surren, Zischen und Donnern erfüllte die Luft. Offenbar berührte sie der Lärm nicht sonderlich. Er mußte lächeln über ihre gelassene Tapferkeit. Anderswo war man in die tiessten Keller gekrochen, wenn das Konzert noch nicht balb so start auf war man in die tiefsten Keller gefrochen, wenn das Konzert noch nicht balb so starf aufschalte. Und dieses junge Landfind wandte noch nicht einmal den dunkelblonden Kopf herum, wenn so ein beimtückliches Geschoß oben die Luft durchsauste. "Haben Sie gar keine Angst?" rief er ihr auf Französisch zu, das er leidlich beherrschte. "Wein Gott, wenns einen tressen soll, trisst einen auch im Keller!" antwortete sie, seinen Gruß durch ein Nicken erwidernd. Er trat näher an den Zaun heran. "Da haben ein paar von meinen Leuten Ihrem armen Godel den Garaus gemacht, Fräulein Georgette!" — "Ich weiß, Derr Leutnant!" erklärte sie ohne sede Erregung, was ihm schon ein gutes Zeichen dasür war, daß sie sich nicht zu beflagen gedachte. "Sie haben mir erzählt, wo sie den Hater wieder einmal entmischt, der beillose Schlingel!" lächelte sie. "Und Ihr Bater hat sich versühren lassen, hinter ihm her zu lausen!" — "Ja, ja, so sit Bater!" — "In Bezirte, die er aber nicht betreten soll!" warnte Salmuth, sie scharf beobachtend. "Ich werde es ihm sagen, Haben der Lebeltäter ja jest tot, nicht wahr?" — "Uslerdings. Und er sindet hossentlich seinen Rachsolger!" — "Es war unser letze!" — "Bar Ihnen der Preis recht, den die Leute bezahlt haben oder Besis recht, den die Leute bezahlt haben oder Breis recht, den die Leute behalten hätten!" — "Dann bin ich zusselben! Das letzere läßt sich ja nicht mehr ändern!" Und grüßend ging er weiter. Das Kleeblatt fam, nachdem es seine geslügelte



Wederuhr" verzehrt hatte und melbete fich jum Empfang ber

versprochenen "Berdauungshavana". "Burdach", fragte der Leutnant, auf seinen Berdacht zu-rücktommend, "Sie waren doch dabei, als wir dem Bauer drüben das Gehöft durchfuchten? "Jewiß, herr Leutnant!"

"Ich dächte, wir hätten unsere Sache gründlich gemacht?" "Bis auf die Knochen, Herr Leutnant!" "Und doch fürchte ich, daß der Kerl uns barbiert! Wie? wiffen die Gotter! Aber unfere Stellungsveranderungen wer-ben prompt hinüber gemelbet. Steigen Sie, wenn's duntel geworden ift, in die hochfte Linde hinauf und geben Sie Obacht auf alles, was mit dem Saufe zusammenhängen könnte!"

Doch es geschah nichts, was auf eine Geheimberbindung des Bauern mit ben Gegnern schließen ließe. Rein turges Lichtfig-nal, fein nachgeahmter Raugchenruf, fein feindlicher Besucher wurde bemerkbar. Auch regte fich nichts mehr im haufe, feitbem der Alte das Softor berriegelt hatte, mahrend die fleine Sauspforte auf Besehl des hauptmanns überhaupt nicht geichloffen werden durfte.



Es wurde Mitternacht. Drüben bei ben Franzmannern fing man plöglich an zu schießen. Auf beutscher Seite hingegen blieb porläufig alles ftill. Dann schallte ein tolles Geheul auf,

langgezogen, fremdartig, an den "Zoo" erinnernd, wie Burdach von seinem hohen Posten aus meinte.
"Turfos!" brummte er grimmig vor sich hin. "Un ich muß hier den Boomassen im Käsig spielen und dem ollen Kornhamster ufslauern, der gewiß schon lange wie'n Murmeltier

.. Berdammt!"

Ingwischen hatte ber Sauptmann unten gur Rube gemahnt. Gang nahe follten die schwarzen Bestien an die Gräben herangelaffen werden. Das Stacheldrahtverhau war eine gute Schutwehr, die in den verfloffenen Rebeltagen tuchtig ver-ftarft worben war.

Run endlich fam das Rommando jum Feuern. Und es mußte wie eine fürchterliche Neberraschung gewirft haben, denn das Kampsgeschrei verstummte jäh, und Mark und Bein erschütternde Klagelaute drangen in wirrem, gräulichem Durcheinander in die von unaufhörlichen Gewehrbligen erhellte

"Id gloobe, die strafen uns mit Berachtung und die je-ehrte Rehrseitel" lachte der Pankower in seiner lauschigen Lindenhöhe vor sich hin. Und es war so. Zwar hatte sich der Angriff rechts und links ein paar Kilometer weiter forigepflanzt. Aber nirgends war er von langer Dauer gewesen.

Bie ein neugieriger Schelm ftieg die volle Mondscheibe est über die Sobenlinie herauf und verbreitete machfendes Licht über das Sturmgebiet zwischen den beiden Verschanzungen. Der Besehl zum Rückzug hätte gar nicht in die Racht hinausgeblasen zu werden brauchen. Die auf einmal zu beseuchteten Zielscheiben gewordenen Opfertiere der Geeren Franzosen huschten wie Gespenster über den zertretenen Kartoffelader, soweit fie es nicht vorzogen, mit den aufgescheuchten Safen um die Wette auf allen Bieren aus dem Bereich der beutschen Gewehrläuse zu flüchten. Reiner von ihnen dachte baran, Die stöhnenden Berwundeten mitzunehmen oder sich gar um Tote zu filmmern.

And fo hallte die Racht noch lange von Nechzen und Wehflagen wieder, ba es ber hauptmann verboten hatte, fich vorläufig um die berwundeten Gegner zu fummern, einmal, weil es in erster Linie doch denen da drüben zufam, ihnen zu hel-sen; vor allem aber, weil man zu oft schon bei diesen Werken der Barmherzigkeit von den heimtücksichen Gegnern rücksichtslos beschoffen worden war.

Jeder Begriff bon Menschlichkeit schien ihnen ja abzugehen. Dielleicht auch waren fie burch erbarmliche Lugen über das Schidfal der in Gefangenschaft geratenden Bermundeten aufgestachelt worden, ben opfermutigen Samaritern aufzulauern.

Man nußte die Beklagenswerten also trot aller Mitleids-regungen vorläufig ihrem Schickfal überlassen. Je höher der Rond stieg, desto stiller und seierlicher wurde bie Racht. Die Wachen wurden abgelöft. Gin Teil der Mannschaft machte es fich jum Schlummern bequem, soweit in ben mit mehr oder weniger Kunft aufgeworfenen und in bunter Mannigfaltigfeit überbachten Erdhöhlen von Bequemlichteit

überhaupt die Rede fein fonnte.

Eigentlich mußten wir Ebe'n jest noch 'n Ständchen bringen!" meinte Frige Robert gahnend und ftredte fich leidlich lang aus neben seinem Freunde Franz Kupke aus Tempelhof. "So: "Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum", oder "Komm herab, o Madonnja Thereja" oder so was. Aber id mußte erft en robes buhnerei schluden oder mir mit en Löffel voll Sonig die Rehle schmieren. Un det hatte jest boch wohl feine Schwierigfeiten!"

Mugerdem wurde er dir schon uff 'n Ropp fpuden, Jungefen!" lachte Rupte und ichob fich bas Cherteil einer ge-polfterten Fugbant unter ben Ropf, ein Lurus, auf ben er fehr ftolg war. "Uebrigens Sonig werbe id bem offen Jauner morgen fruh mal wieder abfnoppen, wenn er feine Bienchens

besuchen geht. Id gloobe, der Mensch hat noch 'ne ganze Menge in Borrat!"

Und dann dachte der eine Weile an Weib und Kind und an das bigden Gartenader in Tempelhof, von dem fie fich auch ohne feine Mithilfe jett gang austommlich ernahren tonnten, wenn die ruppigen Kofaten nicht etwa nach Berlin kamen. Aber dafür sorgte schon hindenburg. Das war ein Mann! Auf den konnte man sich verlaffen! Ra, und wenn der Krieg gut ausging — und daran war ja wohl kein Zweifel! — bann wurde Großberlin ja feine Fangarme endlich auch bis ju feinem gabe festgehaltenen Gartnereiland ausftreden und ihm fo viel Geld dafür auf den Tifch gahlen, daß er weiter draußen einen richtigen großen Betrieb anfangen fonnte, wie's feine heimliche Gehnfucht war. Borausgefest, daß er aus Diefem Teufelsteffel von Schrapnells, Granaten und anderem höllischen Suppengemufe mit heilen Anochen wieder in Berlin einzog.

Ob wir wohl Weihnachten wieder bei Muttern fein werben? Bas meinft bu, Frige?" tufchelte er gu feinem Bandsmann bom Wedding hinüber, bon deffen Dafein er bor einem Bierteljahr noch feine blaffe Ahnung gehabt hatte. Frihe Robert jedoch, der noch Junggeselle war und sich mit weichmäuligen Geschichten nicht gern abgab, beschied den Frager durch ein paar Grunzlaute, daß er die knapp bemessene Kuhepause ausnüßen müsse und nicht gestört zu werden wünsche. In dem Wigwam des Leutnants Salmuth, den er mit seinem Hauptmann Hans v. Linfingen teilte, gab es inzwischen eine kleine freundschaftliche Auseinanderseung. Zinsingen kentstend nämlig am Tilch dessen harisoniere Ausschnitt schaft.

ftand nämlich am Tisch, deffen herzförmiger Ausschnitt schalt-haft sein früheres Fensterladendasein verriet, und widelte sich ein Stud Berbandsleinen, beffen eines Ende er zwischen den Bahnen festhielt, um feine verwundete Linfe. Weder wollte er fich von feinem Leutnant überreden laffen, bas verhaltnismäßig nahe Lazarett aufzusuchen, noch nahm er irgendwelche hilfeleistungen "wegen der albernen Schramme" an. hätte nicht sein arg von Blut durchtränstes Taschentuch die Tiese dieser "Schramme" verraten, so würde sich Salmuth schnell beruhigt haben. Der Blutverluft jedoch schien ihm reichlich groß und so erneuerte er ein paarmal noch seine Bemühungen, eine bernunftige Behandlung des getroffenen Gliedes durchzuseben,

bis der Hauptmann grob wurde.
"Ich verstehe nicht, Salmuth, wie Sie sich um so' ne lumpige Fleischwunde so aufregen können! Die paar Stunden Schlaf, die ich mir rette, wenn ich den Quark nicht wichtiger nehme, als er ift, find zehnmal wertvoller als ber fogenannte sachgemäße Berband, um den ich erft eine halbe Stunde weit lausen müßtel Also Schluß und Streusand über die Geschichte. Machen Sie, daß Sie auf Ihr üppiges Lotterbette kommen. Denn in fünf Minuten sange ich an zu schnarchen, daß die Heide wackelt. Ich hoffe, Sie sind bis dahin sest eingeschlasen!"

"Alfo: Gute Racht, herr hauptmann!" fagte topfichuttelnd Achilles Safmuth und reichte bem Rameraben, ber feinen Plat fo gahe behauptete, herzlich die Sand, um fich's bann ichleunigst auf dem fnisternden Strohlager bequem zu machen, bem Frang Wiepte, fein Getreuer, mit einem irgendwo aufgelefenen Wollvorhange ben Anschein behaglicher Weichheit gegeben hatte.

Much Linfingen ftredte fich alsbald aus. Ein Blid zu bem Rameraden hinüber belehrte ihn, daß diefer fein Geficht, jum Einschlummern entschlossen, der Wand zugekehrt hatte. Da nestelte er unmerklich den feldgrauen Waffenrock auf und brachte eine fleine Photographie jum Borichein, um im Bilde wenigftens einen fleinen feinen Frauenmund gu fuffen, ehe er die angedrohte Sagemuhle langfam in Tatigfeit treten ließ . . . .

MIS der frifche Ottobertag heraufdammerte, erhob fich ber Beutnant leife, beugte fich einen Augenblick über den noch immer hörbar schlafenden Kameraden, und schlüpste dann vorfichtig aus dem Wigwam. Nachdem er die Wachen alle aufge-fucht hatte, um ihre Berichte zu hören, wandte er sich dem Gehöft zu, bor bem die brei Linden ftanden, um fich Burdachs Beobachtungen mitteilen gu laffen.

Es war merfwurdig: fo lange in dem jum Teil ichon gerstörten Hause noch Truppen gelegen hatten, war des Schießens von drüben kein Ende gewesen. Schließlich hatten sie es vorgezogen, die paar Stuben zu räumen, obwohl es ihnen verdrießlich gewesen war, das verhältnismäßig behagliche Untertommen aufzugeben.

Der gefürchtete Treffer war indes ausgeblieben. Sie hatten alfo tatfächlich nicht in die Graben ju ziehen brauchen. Ober gab es ba einen Zusammenhang? Bufte man bruben, daß die Ferme jest Feinde nicht mehr beherbergte? Jedenfalls ichien ihm die Sache fonderbar.

Als er fich der Linde naherte, glitt Ede Burdach, der flinke Panfower, wie ein Wiefel aus dem hochsten der Mefte herunter und erwartete ihn trop seiner deutlichen Berklammung in dienstlicher Strammheit. "Morgen, Burdach!" begrüßte er ihn flüsternd.

"Morgen, Hert Leutnant!"
"Na, nun legen Sie mal los!"
"Es war nichts zu spüren die Nacht hindurch, Herr Leutnant. Keine Kahe hat sich gerührt bis jeht!"

Sm . . . dann werden wir nachher die Bude einmal durchstöbern! Die Wände abklopfen! Auch den Schornstein beachten! Sie können jest schlafen bis zehn!"
"Zu Besehl, herr Leutnant!"

In ihre Flufterworte mifchte fich ploglich ein leifer Quietsch. Es flang, wie wenn eine Tur fich eigenfinnig auf ihr altes Recht verfteifte, Mufit zu machen trop allen Befänftigungs-

Der Leutnant lugte vorfichtig um den machtigen Stamm ber Linder hinter bem fie dem Gehöft gegenüber in Dedung

Run gab auch die Sauspfortenklinke einen turgen, faum vernehmbaren Laut. Und bann erschien der alte Bauer, von feiner schlanken, ihn um einen halben Kopf überragenden Tochter begleitet, auf dem Borplat. Beide hatten fich mit Eimern verfehen und wandten fich nach furgem Umblid auf einem ichmalen Feldweg bem nahen Geholz zu.

"Sie gehen Baffer holen an der Baldquelle!" flufterte Burdach.

dach. "Das hat ihnen der Herr Hauptmann erlaubt!"
"Ich finde es reichlich frühl" gab Salmuth zurück.
"Die Bauern stehen alle früh auf!" meinte der Pankower.
"Wir wollen ihnen das Wasser künftig lieber selbst zutragen! Uebrigens ift es eine famoje Gelegenheit, mal drin Umichau ju halten, Kommen Gie mit, Burbach. Bielleicht finden wir boch einen Anhaltspunkt!"

Und behutsam schlüpften fie in das verlaffene Behöft, um einen schnellen Rundgang barin vorzunehmen. Die grundlichste Durchfuchung follte natürlich einer fpateren Runde borbehalten bleiben.

Es zeigte fich jedoch nichts, was irgendwie auffällig wefen ware. Rur ein bigchen unordentlich fah es in den Stuben und Kammern aus. Und die Küche gar glich einem Trodelladen viel eher als dem fauber aufgeräumten, blinkenden Schmudfaftchen, auf bas die deutsche hausfrau mit Recht fo ftoly ift. (Fortfetung folgt.)

## Praftisches Allerlei.

Fifchfoft mahrend bes Arieges.

Die beutiche Sochfeefischerei, die befanntlich nur bon Safen ber Die deutsche Sochjeenigerer, die bekanntlich nur von Jasen der Rordseekufte aus betrieben wird, hat seit Kriegsbeginn gang eingestielt werden mussen. An der deutschen Oftseekufte wird zwar die dort altangesessen Kuftensischerei weiter ausgeübt, doch sind die dort gefangenen Fische weder der Menge noch der Art nach geeignet, als Ersah für die in den leiten Jahren durch ganz Deutschland als Rahrugsmittel verdreiteten Kordseefische zu dienen. Das deutsche Bolf würde also in seiner großen Wehrzahl den Seefischgenus während des Krieges ann enthebren willen wenn nicht awei Arten don Kische Bolf wurde also in seiner großen Mehrzahl den Seenschagenug wahrend bes Krieges ganz entbehren mussen, wenn nicht zwei Arten von Kischbauerware in großen Mengen auch während des Krieges zur Berfügung stehen wurden: Salzhering und Trodenfisch. Der Salzhering ist von altersher bei uns als Bolfsnahrungsmittel verbreitet und geschäht. Trodensisch aber sennt man in vielen Teilen Deutschlands kaum dem Ramen nach. Und doch sind die beiden hier in Betracht kommenden Arten, der Klippsisch und der Stockstätzlich Archrungsmittel von hohem Wert. Beide Arten werden aus dem bekannten und beliebten Kabeljau oder Dorsch der Klippsisch der Beide Krenten und Seliebten Kabeljau oder Dorsch ber Klipp dem bekannten und beliebten Kabeljau oder Dorsch bereitet, der Stocksisch durch einsache Trodnung des geköpften Fisches, der Klippfisch, der vorher der Länge nach aufgeschnitten und ausgebreitet wird, durch vorherige Salzung und spätere Trodnung. Beide Arten sind viele Wonate lang haltdar und sollten während der Kriegszeit als Ersah für Warmblüterseisch reichliche Verwendung sinden. Der Gehalt an Eiweißstoffen ist dein Trodensisch so groß, wie dei keinem anderen Rahrungsmittel, und bei richtiger Zubereitung lassen sich daraus die mannigsattigsten Gerichte herstellen, von denen das fast überall sosiensteite Dausstrau sollte den ihrem dieberigen Fischlieferanten die Lieferung don Klippsisch und Stocksisch fordern. Durch Bermittelung der Stadt- und Gemeindeberwaltungen können diesenigen, denen Bezugsquellen nicht bekannt sind, Klippsisch und Stocksich der Jenkaufsgesellschaft, Berlin W. 8, beziehen.

Die ganze Frage gewinnt dadurch noch eine besondere Bedeutung, daß durch die reichliche Berwendung von Klippfisch und Stocksich unser heimischer Bestand an Schlachtieren geschont wird. Wer also Klippsisch und Stocksich ist, trägt dazu bei, unsere Fleischvorräte zu streden und hilft dadurch auch seinerseits mit, die Ernährung des deutschen Bolses während des Krieges zu sichern. Stüddert.

Die rote Farbe bon Burft und Sadfleifd.

Manches Borurteil hemmt eine sparsame Birtschaft, wie sie der Krieg gebietet, und odwohl das Fleisch knapp und teuer ist, wird doch die für die Ernährung der Bevölkerung bertsigdare Menge noch künstlich durch Unsitten berringert. Eine gesähliche Unsitte liegt in dem Berlangen der Hauften berringert. Eine gesähliche Unsitte liegt in dem Berlangen der Hauften derne Blid durch Borurteil getrübt ist, daß Burst und Haffleisch eine lebbast rote Harber ausweise; sonst bezweiselt sie seine Frische. Die Natur kann auf Borurteile keine Rücksicht nehmen. Wird solche Fleischware einige Zeit der Einwirkung der Atmosphäre unterworfen, so muß eine Zersehung erfolgen, und das Fleisch muß eine graue Färbung erfalten, ohne darum an Wite so diet eingebüßt zu haben, daß die Betwertung irgenwie bedenklich erschiene. It das Fleisch verdorben, so wird der gebildete Schweselwasserschaft aufdringlich bemerkbar; wir empfinden einen untrüglichen, scharfen Geruch, der uns sosort die Berwendung des Fleisches berbietet.

Um die im Borurteil befangene Käuserin zufriedenzustellen, sieht sich der Fleischhändler genötigt, sobald der Laden geöffnet wird, eine oder einige Scheiben Burst abzuschneiden, damit sich die neue Schnittssäche nur ja schon darbiete. Die abgesonderte, graue Farbe Manches Borurteil hemmt eine sparsame Wirtschaft, wie sie ber

Schnittstäche nur ja schölden kurft abzlichneiben, damit sich einer Sarbe ausweisende Stüde werden beseitigt, also jedenfals nicht mehr zur Ernährung des Menschen verwendet. Und darin liegt eine in heutiger Zeit unstatthafte Vergeudung, deren Bedeutung daraus erhellt, daß sie in einer Stadt mit etwa 100 Fleischgeschäften allwöchentlich etwa 5 Zentner umfassen mag. Wiedel Hunger ließe sich mit solchen

Mengen ftillen!

Mengen stillen!

Das Borurteil gegen das grau angelaufene Fleischstüd legt außerbem die Gefahr einer Nahrungsmittelverfälschung nahe, nämlich durch Behandlung der Burst und des Hadfeisches mit Kräservesalz. Es hemmt zwar die Fäulnis und erhält den roten Blutförperchen der Kare auch bei länger währendem Luftzutritt die vielbegehrte frische Farbe, ist aber im llebermaß zugeseht, gistig. Daher ist die Berwendung von Bräservesalz bei uns verdoten. Benntrot dem hier und da die Neigung zu seiner Anwendung hervortritt, so ist weniger dem Hersteller als der Dausfrau die Schuld hieran beszumessen. Deffentliche Aufflärung mag auch ben peinlich gewiffenhaften Raufer veranlaffen, Sadfleisch und Burft mit grauer Schnittsläche fich geben zu laffen und gerade gegen deren role Farbe Berdacht zu hegen.

Dr. IR. Bittenberg.

### 1. Bilberratfel.



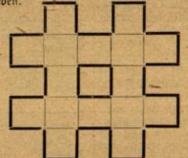
## 2. Zweifilbige Scharabe.

Wenn der Leng mit grünem Kleide Schmüdet Berg, Thal, Busch und heide, Ziehet meine erste ein. Gleichend einem grünen Kranze Wird vom hellen Sonnenglanze Meine Zwei beschienen sein.
Lensts nach Suden du die Schritte, Wirte in einer Chene Witte Bird in einer Ebene Mitte Dich bes Gangen Bracht erfreun.

#### 3. Ratiel.

Du magit mich vor- und rudwarts lefen, Stets bleibe ich basfelbe Wort. Zwar bin ich nicht ein lebend Wefen, Doch fiehft du mich am felben Ort Stefs regelmäßig wiederfehren. — Benn ich in deiner Börfe bin, Da möchtest du mich gar entbehren Und nach dem Gegenteile steht dein Sinn.

4. Arithmetische Aufgabe. Die Zahlen von 1—8 find derart in das Gitter einzutragen, daß sowohl die senkrechten, wie wagerechten Reihen je die Zahl 20



### 5. Cfat-Mufgabe.

Bothand A. spielt aufgededten Nu II und gewinnt. (Talon: Grün 8 und 9.) A.: E.-7 — 8 — 9 — 10 — H.-7 — 9 — Unt. — Kön. — As — Sch.-8. B.: E-Unt. — Ober — Kön. — Gr.-7 — 10 — Unt. — Ober — Sch.-Ober — Kön.

C.: E.-As — Gr.-Kön. — As — D.-8 — 10 — Ober — Sch.-7 — 9 — 10 — Unt.

#### 6. Ratiel.

O. Ratjel.
An Schnelligfeit kommt selbst der Blit, Der Lichtstrahl mir nicht gleich; Ich dring durch jeden Spalt und Rit, Als unsichtbares Reich.
Ich drüde dich mit Zenteplast, Lieg tiefer als das Meer; Bald din ich ein willtommener Gast, Bald mach ichs herz dir schwer

dend weiss. Tube 1.— und 2.— Mk. Nur in Berlin bei

Schwarzlose, A

Krem Hauf-Freund

Jeder Herr.

welcher sich schön und billig kleiden will, verlange unsern Katalog Nr. 11 über neue und wenig getragene, teils rein-wollene, sehr preiswerte

Kavalierkleidung.

## >> Gefdäftliches. «

Jede Dame 10 Jahre jünger! Gibt es tatsächlich eine berartige Berjüngerung des Keuberen? Diese Frage machte der berühmte Arst und Universitätsprosession Dr. Clacius, welcher um 1700 ledte und desonders in Hofreign geschäht war, um Gegenstand eines 20 jährigen, eingebenden Studlums. In seiner Schrift, Schönbeit in böhfter Bollendung weiht er überzeugend nach, daß die Erlangung und Erdaltung eines jugendfrischen Aussehens die fins dobe Alter recht wohl nöglich ist, aber nur dei Unwendung gewisser, eller Natursafte und Kanursaften, dere hervorragenvöfter Kenner Dr. Clacius wer. Obengenannte Schrift wird allen Lesern gern umsonkt zugesand durch den Bertrieb Dr. Clacius ihre Begstallitäten, Nürnberg B. 16.

# Gegen Rheuma

Begenfchug, Kopf., Gals., Jahn- oder abuliche

## Bennten Sie,

wenn 3bnen daran liegt, Cinderung der Schmerzen ju erzielen,

## nur Carmol.

Diefes vorzügliche Mittel empfiehlt fich felbit.

# Carmol tut wohl.

Flasche Mk. 0,75, 2,00, Doppelilasche Mk. 1,25, 3,50. Sordern Sie ausdrücklich Carmol.

Carmolfabrik, Rheinsberg, Mark.

### Auf den Sack fdlägtman ulw.

Unteroffigier (beim Rachfeben des Angu-ges zu dem Einjährigen Baron von Rothelm): "Einjähriger von "Einjahriger von Rothelm, Ihre Knöpfe find beute schlecht gepuht — das follte nicht bortommen, und Du lich zum Du (sich zum Du (sich zum Rebenmann, ei-nem Bauern, wendend) bist auch so 'ne Sau!"

## Gedanken-Splitter. L

Stangenreiher, 30 cm hoch, 10 fach 9 M., 20 fach 18 M., 30 fach 27 M.; Paradiesreiher, 10 fach 4 M., 18 fach 10 M., 40 fach 30 M. Hesse, Dresden, Scheffelstr.

Ulster, Paletot ... ... 40 ... Hosen 9 M., 20 fach 30 M. Hesse, Dresden, Scheffelstr.

Wasserdem alle billigeren Kleidungsstücke mit Bezugsschein. Im Katalog ist genau angegeben, wie weit der Bezugsschein erforderlich. Risiko ausgeschlossen. Für Nichtgefallendes gebe Geld zurück.

Das Beste und Schönste biebt immer ein Federhut! Wir senden auf Verlangen Auswahl und bitten bei Nichtgelallen nar um freie Rücksendung. Jetzige Preise für billigste Federn: ca. 50 cm lang 3 M., 40 cm 1 M., ca. 60 cm. 6 M.; Strausshutkränze von

Bescheidenheit ohne den patentierten ist ein Wertpa Dampt. Waschautomat, pier, von dem welcherd. Wäsche selbstgetwöhnlich undere fätig, also ohne iegliche die Zinsen ab- Mitarbeit in kurzester schneiden. Zeitwäscht. Größte Schonungder Wäsche dauernder Ersparnisan Feur genem Meichtum seinen Meichtum seinen Auschlohn und seinen Meichtum seinen Ausgabe. Vergubelt sich nur ein Krmutözeugnis Dampf-Waschautomat-Ges.

Dampf-Waschautomat-Ges.

Dampf-Waschautomat-Ges.

Dreslauz, Tauenhienstr. 41, Tel. 1905

Uhr und Kette geben wir Ihnen, wenn Sie unfere too Rünftler-Rriegs und patriot. Bofitarten, die wir 36-nen tommifftonswelfe frei gufenden, im Befanntentreis verfaufen. Rach

u. Schmierfeifen-Erfet aus reinen Raturprobutten. Eignet fich jum Kochen ber Bafche. Boftpatet enth. 9 Pfb. Seife, fowie Krobe meiner Schmierfeife M. 6,00 franto gegen Rachnahme. 50 Pfb. Rifte M. 15,00 ab hier.

J. Kalter, München, Tal 19. Kern-

Seifen-

P. H. Pickert, Chemnitz.

Wer Geld sucht auf Ratenrückzahlung schreibe solort an C. Wittenberg, Bertin O. 160, Dolziger Str. 28. Geschäft besteht 18 Jahre. Reelle Bedien.

# Laubsägerei

entenditur, egi bentides habris amt Ravalier Rette irei gugeichidt. Damenuhr ober Arms r. l. Stern Company A.m.b.H., Berlin W. 12, Münchenerstr. 49. Erste älteste Pirma dieser Art.

# ff. Hundekuchen

Delikatehkuchen Pfb. 140 Mt, Itr. 1,25 Mt., Dundekuchen I Pfb. 85 Pfg. Itr. 80 Mt. Wuster bei Ginfend, 1 Mt. frei. M. Menzer, Dresden-A. 16. auf die "Guie Geister" zu beziehen.

Wir geben gutgeh. Uhr und Kette,

# O Heimarbeit O

# Glaser - Diamanten



gut und ficher ichneibenb.

on 2.— Mt. an. Jufirierte tataloge und zahiretdje An-rkennungen gratis u. franco.

Rudoli Gradowski, Hannover III. bon der Stugel, bei der man nicht gewußt hat, wem sie alle anderen technischen Iber man nicht gewußt hat, wem sie gehort."

Diamanten für alle anderen technischen Zweiten bei gehort."

#### Kindlich.

Ein bierjähriger Junge bittet fei-nen Großbater, bas Lieb: "3ch hatt' einen Kameraden' zu fin-gen. Da er den Namen dieses Liedes nicht fennt, berleiht er feinem Bunfch auffolgendeWei-je Ausdrud: "Großpapa, fing duch' mal das Lied

Erud und Berlag ber Reuen Berliner Berlags-Unftalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerftr. 40. Berantwortlich: Mar Ederlein, Charlottenburg, Weimarerfir. 40.